

Kölner Polizei zieht Bilanz zum Straßenkarneval 2017

BLAU/LEV Kölner Polizei zieht Bilanz zum Straßenkarneval 2017

im Köln:

Datensatz	2016	2017
alle gegen den Verbrechensbegriff	302	3
alle andere Straftatbestände	178	3
Verkehrsdelikte	404	4
Verstöße	20	1
besondere Ereignisse	10	1
Sonderfälle	174	1
sonstige	74	1
andere	74	1

im Leverkusen:

Datensatz	2016	2017
alle gegen den Verbrechensbegriff	11	1
alle andere Straftatbestände	11	1
Verkehrsdelikte	74	1
Verstöße	1	1
besondere Ereignisse	1	1
Sonderfälle	11	1
sonstige	11	1
andere	11	1

Kölner Polizei zieht Bilanz zum Straßenkarneval 2017

– **Querverweis: Ergänzende Informationen sind abrufbar unter <http://www.presseportal.de/blaulicht/pm/12415/3574042> –**

Am Aschermittwoch (1. März 2017) zieht die Polizei Köln eine vorläufige Bilanz zum Straßenkarneval 2017 und veröffentlicht die Zahlen (als Anlage) aller bislang vorliegenden Strafanzeigen für den Zeitraum zwischen Weiberfastnacht (23. Februar 2017, 6.00 Uhr) bis Aschermittwoch (1. März 2017, 6.00 Uhr).

„Das mit unseren Netzwerkpartnern erarbeitete taktische Gesamtkonzept hat gegriffen. Insbesondere das Lkw-Fahrverbot für die Innenstadt und die Durchfahrtsperren an Zufahrtsstraßen haben den Jecken ein Höchstmaß an Sicherheit gegeben und gleichzeitig ein fröhliches Feiern ermöglicht“, betont Polizeipräsident Jürgen Mathies.

Jürgen Mathies dankt ausdrücklich allen Karnevalisten, die von Weiberfastnacht bis Aschermittwoch friedlich gefeiert haben, dem Aufruf zu besonderer Aufmerksamkeit der Polizei gefolgt sind und uns Hinweise zur Verbesserung der Sicherheit gegeben haben. „In vielen Gesprächen und in sozialen Netzwerken haben sich die Jecken bei der Polizei für ihren Einsatz bedankt. Mein Dank gilt auch allen

eingesetzten Kolleginnen und Kollegen, die an den tollen Tagen mit ihrem Engagement dafür gesorgt haben, dass sich die Menschen in Köln und Leverkusen sicher fühlten“, sagte der Polizeipräsident.

Die Beamten hatten mit 621 (Vorjahr:1273) ausgesprochenen Platzverweisen in Köln deutlich weniger mit Störern zu tun als im Vorjahr. Ebenso bestand in Köln mit 208 Fällen (Vorjahr 499) weniger häufig der Anlass, Personen in das Gewahrsam zu fahren.

In Leverkusen stieg die Zahl der Platzverweise von 107 (Vorjahr) auf 128 sowie die Zahl der Ingewahrsamnahmen von 21 (Vorjahr) auf 23 Personen.

Die statistischen Daten der vorläufigen Kriminalitätsbilanz stehen unter dem Vorbehalt, dass noch weitere Strafanzeigen bei der Polizei Köln zum Beispiel nach Anzeigenerstattungen in anderen Polizeibehörden eingehen, als „Onlineanzeige“ erstattet werden oder Delikte im Zuge der Ermittlungen anders eingeordnet werden müssen. Die in Anlage beigefügte Übersicht führt alle angezeigten Straftaten auf, die in besonderem Maße geeignet sind, die Menschen in Köln und Leverkusen öffentlichkeitswirksam zu beunruhigen.

Quelle: Polizeipräsidium Köln – Pressestelle